

MEDIENMITTEILUNG

«DER KUNSTHAUS-MASKENBALL. ZÜRICHS GOLDENE ZWANZIGERJAHRE»

Von Regula Schmid

Nach dem Ersten Weltkrieg erfasste der gesellschaftliche Aufbruch auch das nüchterne Zürich. Man wollte feiern. 1921 veranstaltete die Zürcher Kunstgesellschaft den ersten Kunsthaus-Maskenball. Und schon bald entwickelte sich der Anlass zu einem Höhepunkt der Saison. Die rauschenden Feste entsprachen dem Zeitgeist.

Im ersten Jahr fand der Ball noch im Kunsthaus statt mit 1400 Personen, danach im Hotel Baur au Lac. Der Ansturm war jeweils riesig, die Tickets schnell ausverkauft. Zahlreiche Künstler der Stadt liessen es sich nicht nehmen und gestalteten jeweils Plakate, Menükarten, Kostüme, Masken und die Dekoration des Hotels für bis zu 17 verschiedene Säle. Legendär die alljährliche «Sumpf-Bar», und 1928 führte eine Rutschbahn von der Garderobe direkt ins Untergeschoss. 1932 fand der übermütige Taumel ein Ende.

Regula Schmid hat sich auf Spurensuche begeben, das attraktive Material der Kunsthaus-Maskenbälle ausgegraben und gesichtet – Plakate, Menükarten, Zeichnungen und vieles mehr. Das Buch beginnt mit einem einleitenden Text, gefolgt von einem ausführlichen Bildteil mit Erklärungen zu den vielfältigen Abbildungen. Zum 100-Jahr-Jubiläum der Kunsthaus-Maskenbälle lebt mit dieser Publikation ein Stück Zürcher Stadtgeschichte wieder auf.

AUTORIN

Regula Schmid hat Anglistik und Germanistik an der Universität Zürich studiert. Sie hat mehrere Sachbücher publiziert und betreut den Nachlass Boscovits. 2017 erschien bei Hier und Jetzt «Bosco. Fritz Boscovits und der Nebelspalter.»

Gerne stellen wir Ihnen auf Wunsch Fahnen oder ein Rezensionsexemplar zu.

Buchvernissage: 2. Oktober, 16 Uhr, Hotel Baur au Lac. Anmeldung:
admin@hierundjetzt.ch

DER KUNSTHAUS-MASKENBALL

Zürichs goldene Zwanzigerjahre
232 Seiten, 87 farbige Abbildungen, broschiert
Fr. 29.–, € 29.–
ISBN Print 978-3-03919-532-9